

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e.] 102 (2019)
Heft: 4: Fake statt Fakt : wem kann man heute noch trauen?
Rubrik: Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich werde in sozialen Medien massiv bedroht oder beleidigt. Was kann ich tun?

Leider nehmen Übergriffe im Internet nach wie vor zu. Die indirekte Kommunikation und die Tatsache, dass man sich im Netz oft anonym wähnt, verleiten viele Menschen zu verletzenden oder gar strafrechtlich relevanten Verhaltensweisen.

Sehen Sie sich selbst mit solchen Vorfällen konfrontiert, so hilft als Erstes eine Meldung an den Portalbetreiber. Viele Portale verbieten in ihren Nutzungsrichtlinien ehrverletzende oder bedrohende Inhalte und bieten gleichzeitig die Möglichkeit, entsprechende Einträge zur Löschung zu melden.

Sollten die Übergriffe schwer wiegen (z. B. Morddrohungen, Gewaltaufrufe etc.), so ist sicherlich eine Grenze erreicht, wo auch zusammen mit einem Anwalt weitere Schritte zu prüfen sind. Konkret haben Betroffene in solchen Fällen die Wahl, zivil- oder strafrechtlichen Schutz zu suchen. Möglich ist auch die Verfolgung beider Wege gleichzeitig.

Je nach konkreter Sachlage können Übergriffe im Netz ehrverletzend, drohend oder gar nötigend und demnach strafbar sein. Auf entsprechende Anzeige hin ermitteln die Behörden und es wird ein Strafurteil gegen die verletzende Person erlassen. Zivilrechtlich kann unter dem Titel des Persönlichkeitsschutzes die verletzende Person zum Beispiel von weiteren Äusserungen abgehalten werden. Bei öffentlichen Äusserungen kann gar eine Gegendarstellung oder eine Korrektur verlangt werden.

Michael Suter, Rechtsanwalt MLaw

Haben Sie eine rechtliche Frage?
Dann kontaktieren Sie uns unter:
rechtsberatung@frei-denken.ch

FEEDBACK | FORUM

LeserInnen-Forum

In dieser geschätzten Zeitschrift **freidenken** werden die Begriffe *frei denken* und *Atheist* oft synonym verwendet. Ich bin Freidenker, aber kein Atheist, sondern Agnostiker. Im Buch *Genesis* ist ein kleiner, aber entscheidender grammatikalischer Fehler. Objekt und Subjekt wurden vertauscht. Es heisst dort: Am 6. Tag schuf Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde. Korrekt wäre: Am 6. Tag schuf der Mensch Gott nach SEINEM EBENBILD.

Auch als Agnostiker kann ich mir die Kraft, die den Urknall ausgelöst hat, als «Gott» vorstellen. Allerdings ohne menschliche Attribute. Diese Kraft will weder verehrt noch angebetet werden. Sie ist keine Vaterfigur, die sich um die Menschheit sorgt. Das Tun und Lassen des Einzelnen interessiert sie nicht.

Was nach meinem Tod geschieht, muss ich als Agnostiker offenlassen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit: das Gleiche wie vor meiner Geburt.

René Wenger, Sektion Nordwestschweiz

Als langjähriges Mitglied der Freidenker war ich sehr positiv überrascht über das Kernthema des vorletzten Magazins **freidenken**: Unser problematisches Verhältnis zu Tieren. Ein erfreulicher Gegensatz zu den meisten anderen Medien und der Politik. Dabei wäre Tierbefreiung so eminent wichtig, denn was weltweit jede Se-

Ihre Meinung

Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Beiträge, kurz und kompakt verfasst an: gs@frei-denken.ch. Vergessen Sie bitte Name und Absender nicht. Wir behalten uns allerdings vor, die Briefe zu kürzen, zu überarbeiten oder zurückzuweisen.

WIR IN DEN MEDIEN

frei-denken.ch/medienecho

kunde mit Nutz-, Versuchs-, Pelz-, Zirkus- und Zootieren passiert, ist qualitativ und quantitativ fast unendlich viel schlimmer als das, was der menschliche Geist sich überhaupt vorstellen kann. Nur schon die 2000 Landtiere, die jede Sekunde geboren werden, um in engen Ställen kurz gemästet und dann in Schlachthäusern fast im Akkord – in 8 Prozent aus Zeitmangel sogar bei vollem Bewusstsein für sorgfältige Betäubung – aufgeschnitten und ausgeweidet zu werden, ist unendlich schlimm. Da viel, viel Geld dahintersteckt, sind die Chancen für eine Befreiung sehr klein. Trotzdem ist es wichtig, wie das Magazin, unermüdlich darauf aufmerksam zu machen. Denn Tiere sind zwar mit uns, aber keineswegs für uns, sondern für sich selber auf der Erde. Und wir müssten sofort davon wegkommen, sie zu essen, zu Kleidern zu machen und

an ihnen Versuche durchzuführen. Und auch sich an ihnen zu unterhalten ist alles andere als nötig. Das schreiende Unrecht, das wir diesen unschuldigen Tieren tagtäglich antun, sollte eigentlich sofort aufhören.

Renato Werndli
Sektion Ostschweiz

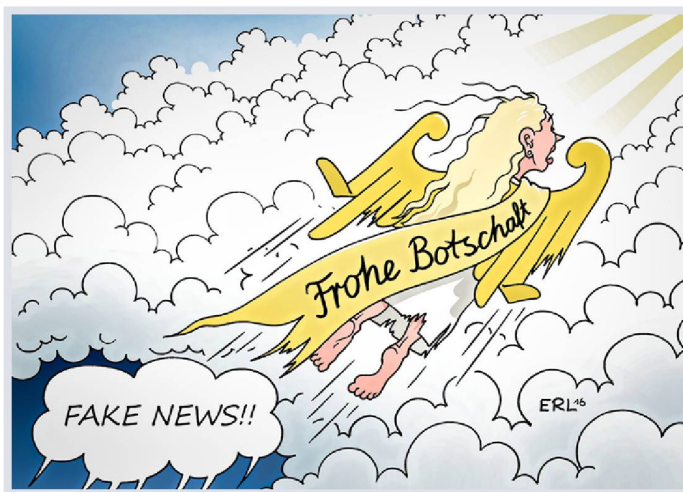


Illustration: ©Martin Erl, Ingolstadt